



Der „Bergknappe“ und die Sozialdemokratie!

In letzter Nummer der „Bergarbeiter-Zeitung“ haben wir gezeigelt, wie der „Bergknappe“ die Sozialdemokratie verleumdete...

Man beobachte nur, wie auch jetzt die Haltung der Zentrums-partei...

Und wer sind unsere Anschuldiger? Dit genug sind es Burtschen, die jenseits von Moral und Sitte stehen...

Es tut wohl, wenn sich angesichts solcher Tatsachen noch Menschen finden, die die sozialistische Arbeiterbewegung anders zu beurteilen verstehen...

Die „Chemnitzer Volksstimme“ berichtete am 23. Mai 1907:

„In Arnstadt hat sich kürzlich Professor Sarms (Lüdingen) bei der Erörterung der Frage: Wie soll man die Sozialdemokratie bekämpfen? in schärfster Weise gegen die Art gemeldet...

Am 3. Juni 1907 schrieb die „Brandenburger Zeitung“: Auf der Tages-sozialen Konferenz zu Zürich hielt der Herr Pastor über Sozialismus und Pfarrer, aus dem folgende Rede...

waren? So gering können wir von niemand denken. Kein Mensch kämpft anhaltend um nichts, als um Brot...

Pastor Liebster in Volkmannsdorf steht seit vielen Jahren auf dem Standpunkt, daß es nicht zu den Aufgaben verständiger Menschen gehören kann, die Sozialdemokratie zu verleumben...

Durch die Sozialdemokratie hat das Denken von Millionen von Arbeitern und Arbeiterinnen eine feste Struktur bekommen...

Ueber das Verhältnis der Kirche zur Sozialdemokratie sagt Pastor Liebster auf Seite 88 seiner Broschüre:

Die Verkämpfung der ganzen Sozialdemokratie ist ein schwerer taktischer Fehler, durch den sich die Kirche bei den Nichtgläubenden um den Kredit gebracht hat...

Die Sozialdemokratie hat das Bild des Volkes verändert. Der Kunde merkt auf einer Reise sehr bald, ob die Gegend, durch die er wandert, von den Sozialdemokraten ernstlich bearbeitet worden ist...

Am 20. Dezember 1907 teilte der „Vorwärts“ mit: Gelegentlich einer Feier des Märzer evangelischen Arbeitervereins hielt Pastor Cordes aus Hamburg eine Festrede, in der er sich auch mit der Sozialdemokratie beschäftigte...

Zum ersten Punkt meinte Cordes, die Forderung: „Mehr Lohn“ klingt sehr nüchtern und enthalte anscheinend nichts Ideales, die menschliche Begehrlichkeit scheine aus ihr zu sprechen...

weise sei dieselbe. Auch die Sozialdemokratie sehe im Streit das letzte Mittel, wisse, wieviel Christen durch ihn auf Spiel gesetzt werden und habe ein Herz für waterländische Industrie...

In St. Louis (Nordamerika) hielt vor mehreren Jahren der katholische Pfarrer J. Sagerly vor einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge eine Rede, der wir folgende Ausführungen entnehmen:

„Es mag manchem meiner Zuhörer sonderbar erscheinen, daß ein Pfarrer der katholischen Kirche als Redner in einer sozialistischen Versammlung auftritt...

In Holland, wo sogar eine starke Gruppe christlicher Sozialdemokraten existiert, ist der katholische Geistliche Dr. van den Brink der Sozialdemokratie offen beigetreten...

„Die kapitalistische Gesellschaft treibt Spott mit den Geboten Jesu: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst; sie treibt Spott mit der wahrhaftigen christlichen Nächstenliebe...

Die Ausführungen der übrigen Redner waren auf den gleichen Ton gestimmt. Unter großem Beifall eines Teils der Versammlung schloß ein Pfarrer seine Eingriffe mit den Worten:

„Die Sozialdemokraten hungern und dürsten doch auch nach gerechten Zuständen — und sollten gütlich sein! Sie kämpfen für die Barmerzigkeit — und sollen keine Barmerzigkeit erlangen? Sie haben das Gemein, Schwügel, Säcklein — und sollen nicht auch Kinder Gottes heißen?...

In einem Vortrage, den der Pastor L. Nagaz, Pfarrer am Münster zu Basel im Jahre 1907 hielt, heißt es:

„Der sozialistische Zwangsstaat existiert nur in den Köpfen, die den Sozialismus bloß aus Karikaturen kennen. Wir dürfen vielmehr von der Überwindung des Kapitalismus getrost ein Wachstum erwarten...

In London tagte im Juli 1908 eine Konferenz der Bischöfe und Bischöfe der englischen Staatskirche. Und auf dieser Konferenz erklärte sich Bischof Spalding von Utah nicht nur für den Sozialismus im allgemeinen, sondern auch für den marxistischen Sozialismus...

Pfarrer Blumhardt ... in Württemberg sozialdemokratischer Landtags- abgeordneter. Er sagte von sich: „Ich habe meinen Gott gefragt, che ich Sozialdemokrat wurde.“

Und auch der Pfarrer Göhre ... öffentlich zur Sozialdemokratie über. Hören wir, was er vom Verhältnis des Christentums zum Sozialismus sagt: „Wahrlich, die heilige Solidarität Christi und aller seiner christlichen Jünger: In der Sozialdemokratie hat sie ihre moderne Auf- erkennung gefunden.“

Pastor Pfannkuche in Osnaabrück ... sagte im Jahre 1907. Man müsse erklären, daß auch christlich- gläubige Arbeiter Sozialdemokraten sein könnten, und es müsse öffentlich festgestellt werden, daß das Programm der sozialdemokratischen Partei nicht das geringste enthalte, was einen Christen davon abhalten könne, Sozial- demokrat zu sein.

Und in der christlich-sozialen Wochenschrift „Die Arbeit“ schrieb im Januar 1908 ein Pfarrer, Tatsache sei, „daß die sozialdemokratische Partei sich der Arbeiter mit aller Macht angenommen hat und für ihre Forderungen eintritt, und es braucht uns nicht wunder zu nehmen, wenn die Arbeiter der sozialdemokratischen Partei dafür dankbar sind.“

Der katholische Geistliche Hohoff ... hat jüngst in der Bonifatiusdruckerei in Paderborn ein Buch herausgegeben, das die völlige Vereinbarkeit der wichtigsten sozialdemokratischen Lehren mit dem Christentum nach- weist. Es heißt in diesem Buche: „Der Sozialismus ist nicht das „Böse“, er ist nicht „die Verkünder“, er ist nicht an sich und absolut durch den Sühlabend verdammt.“

Die „Deutsche Reichszeitung“ in Bonn, ein bekanntes Zentrumblatt, schrieb im Jahre 1898: „Wir müssen den Kampf des Sozialismus gegen das absolute, aus rein heidnischen Begriffen stammende Eigentum als etwas Berechtigtes, den christlichen Ideen Verwandtes betrachten.“

Zu Juni 1907 sprach der Stadtpfarrer von St. Moritz in Jugoslawien bei einer Weerdigung eines Arbeiters folgendes: „Ich sehe hier rote Schleifen an den Kränzen, und ich habe in der Zeitung gelesen, daß der Verstorbene der sozialdemokratischen Partei angehört hat und ein tüchtiger Genosse gewesen ist.“

Volkswirtschaftliche Rundschau. Die Folgen der Tabaksteuer ... zeigen sich in immer erschreckenderem Maße. Im Rheinland haben größere Arbeiterentlassungen stattgefunden in Aachen, Emmerich, Geldern, Kalb- bechen, Köln, Kreuznach und Oberhausen.

Aus der deutschen Arbeiterbewegung.

Die Aufwiegelung von Arbeitern gegen Arbeiter! Das Pariser „Journal des Debats“, dessen russischer Korrespondent gute Beziehungen zum Vatikan unterhält, veröffentlicht in seiner Nummer vom 9. September einen Brief aus Rom über „die deutschen Katholiken und der Vatikan“, aus dem hervorgeht, daß zwischen dem Vatikan und der deutschen Regierung dauernd Verhandlungen stattfinden, um ein gemeinsames Vorgehen im Kampfe gegen die freie Gewerkschaften Deutschlands und gegen die deutsche Sozialdemokratie zu vereinbaren.

Der Fortschritt der Sozialdemokratie und der ausgesprochen antireligiöse Charakter dieser Partei hatte allen Christen, den katholischen wie den evangelischen, den Gedanken nahe gebracht, eine große interkonfessionelle Massenorganisation zu schaffen, deren Kräfte sich denen des fürchtbaren sozialistischen Massenaufgebots entgegenstellen sollten. Es wurden in gemeinsamem Einverständnis, aber hauptsächlich aus Anregung der Katholiken, die christlichen Gewerkschaften begründet.

Die christlichen Gewerkschaften werden sich da vorgeführt als gemeinsame vatikanisch-hohenstauffenische Schutztruppe gegen die moderne Arbeiterbewegung. Sie spielen in dem ganzen Handel keine beneidenswerte Rolle, man betrachtet sie bloß als geheiligtes Mittel zu ihrem Zweck, und dieser Zweck ist beileibe nicht die Wohlfahrt der deutschen Arbeiter, sondern die Bekämpfung der modernen Arbeiterbewegung.

Lohnbewegungen, Streiks und Aussperrungen im Jahre 1908.

Die Statistik der freien Gewerkschaften über die Arbeitskämpfe im Jahre 1908 zeigt, daß wohl die Unternehmer das Jahr des härtesten wirtschaftlichen Niederganges und der geradezu erschreckenden Arbeitslosigkeit benutzen wollten, um die Lohn- und Arbeitsbedingungen zu verschlechtern, daß aber auch die Gewerkschaften dank ihres wachsenden Einflusses nicht nur diese beabsichtigten Verschlechterungen erfolgreich zurückwiesen, sondern darüber hinaus noch Verbesserungen der Lohn- und Arbeitsbedingungen erreichen konnten.

Von den gesamten Bewegungen waren erfolgreich: 3035 = 51,8 Prozent teilweise erfolgreich: 1425 = 24,4 Prozent, erfolglos: 1183 = 20,3 Prozent. 120 Bewegungen waren am Jahresabschluss nicht beendet und von 75 Bewegungen blieb der Ausgang unbekannt.

Ihre Kämpfe aus eigenen Mitteln zu bestreiten, in den Jahren steigende Tendenz zeigt. Im Jahre 1908 wurden mit 99,2 Prozent fast sämtliche Streikunterstützungen aus den eigenen Mitteln, also ohne Hilfe von außen, des betreffenden Verbandes bestreitet.

Die Erfolge der Kämpfe sind etwas günstiger als im Jahre 1907, sie treten auch unter dem Durchschnitt der 18 Berichtsjahre. Den größten Anteil an der Zahl der Kämpfe hat das Baugewerbe mit 911 Kämpfen 20 880 beteiligten Personen, dann folgt die Holzindustrie mit 800 Kämpfen und 15 044 Beteiligten, die Metallindustrie mit 240 Kämpfen weist jedoch mit 84 604 Personen die höchste Beteiligungsziffer auf.

Beteiligt waren 92 091 männliche und 10 518 weibliche Personen, von denen 83 412 bezw. 5808 gewerkschaftlich organisiert waren. Die Verluste an Arbeitszeit betrugen rund 2 045 000 Tage, an Verdienst nahezu acht Millionen Mark.

Die Angriffsstreiks haben mit 678 gegenüber 1035 im Jahre 1907 einen Rückgang von 33,7 Prozent erfahren. Erfolgreich endeten 46,0 Prozent, teilweise erfolgreich 25,8 Prozent und erfolglos 28,2 Prozent. Die Zahlen weisen eine geringe Verschlechterung gegenüber 1907 auf, sie stehen unter dem Durchschnitt der letzten 9 Berichtsjahre, sind jedoch noch erheblich günstiger als in den Krisenjahren 1901 und 1902.

Die Aussperrungen sind ungefähr im gleichen Verhältnis wie die gesamte Zahl der Kämpfe zurückgegangen. Es wurden 257 Aussperrungen mit 60 576 Beteiligten gegenüber 423 Aussperrungen mit 104 738 Beteiligten im Jahre 1907. Der Zahl der Beteiligten nach sind die Aussperrungen im Jahre 1908 im Verhältnis zu den gesamten Kämpfen erheblich umfangreicher vorgenommen worden als in früheren Jahren.

So zeigen die wirtschaftlichen Kämpfe der freien Gewerkschaften selbst in dem so schweren Krisenjahre und bei erheblich verminderter Zahlen noch die tatkräftige Hilfe der Organisation, die den Arbeiter gegen die willkürlichen Anschläge des Unternehmertums schützt.

Internationale Rundschau.

Schottischer Brief. Noch sind die Folgen nicht beseitigt, die der angebrochene Verarbeiter- streik hervorgebracht hat, da hängen schon wieder neue Streikwogen über Großbritannien. Die Werksbesitzer von Sidwales haben eine Sitzung einberufen auf den 18. September, der eine Resolution vorliegt, sämtliche Arbeitern am 1. Oktober zu kündigen und am 1. November zu entlassen.

Knappschäftliches.

Vorstandssitzung des Bochumer Knappschäftsbereichs vom 9. September 1909. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedankt der Vorsitzende des verstorbenen Vorstandsmitgliedes W. Hartmann. Die Versammlung erbat sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sigen. Es wird angeregt die Sterbefälle im Vorstand durch den „Kompas“ zu veröffentlichen.



Table with 3 columns: Name, Amount, and other details. Includes names like August, August, August, etc.

Also 608 Bestrafungen in Höhe von 1143,50 Mk. wurden auf einem einzigen Schacht in einem Monat über die dort beschäftigten Arbeiter verhängt!

Hannover, Braunschweig, Oesfen-Lippe.

Beim Ohheim (Hessen). Ein schweres Grubenunglück ereignete sich am 16. September auf dieser Höhe. Dort wird unterirdisch eine neue Anlage...

Provinz Sachsen, Brandenburg u. Thüringen.

Beitragswerte bei Senftenberg. So ungern es auch der Direktor dieses Werkes sieht, wenn Mißstände auf dem Werke in der Öffentlichkeit getrübt werden...

Königreich Sachsen.

30a-Gelenkschicht bei Hildlitz. Von nachstehenden Orten sind Kohlenhunde mit Bergen vorgefunden worden...

Table with 3 columns: Ort, Anzahl, and Hund. Lists locations like A-Drittel, B-Drittel, C-Drittel and counts of dogs found.

Oberbergamtsbezirk Breslau.

Bismarckshacht. Ein äußerst tüchtiger und schneidiger Beamter ist der Bahnhauer Hänisch in der 9a-Abteilung. Dieser Mann scheint seinen Ausdrücken und Handlungen nach zu urteilen...

in Betrieb, sonst hätte es eine Anzahl Menschenleben gekostet, so aber liegt nur der Motor mit sämtlichen Riemern unter den Zimmern...

Magnische Gruben. Ein Strafwesen, wie es seinesgleichen sucht, wird jetzt auf der Rubengrube betrieben. Wegen Feiern ohne Urlaub, wegen Nichterscheinens von Sonntagsschichten...

Melchiorgrube. Wir Deutschen fürchten Gott und sonst, außer den Sozialdemokraten, nichts mehr auf der Welt. Diesen Anspruch scheint sich auch der Bergverwalter Häbler zu eigen gemacht zu haben.

Wenzelsgrube. Nicht genug, daß hier jede geringste Kleinigkeit mit horender Strafe belegt wird, sondern es werden auch die Strafschittel an der Markende angeschlagen, damit nicht nur die Bergarbeiter...

Aus dem Kreise der Kameraden.

Oberbergamtsbezirk Dortmund.

Wie der fromme Zentrumsabgeordnete de Wendel mit christlichen Gewerkschaftsführern umbringen läßt. Nachdem die christlichen Gewerkschaftsführer mit Begeisterung die Rastanten für die Zentrumspartei bei der Reichsfinanzreform...

Aus dem Kreise der Kameraden.

Oberbergamtsbezirk Dortmund.

Wie der fromme Zentrumsabgeordnete de Wendel mit christlichen Gewerkschaftsführern umbringen läßt. Nachdem die christlichen Gewerkschaftsführer mit Begeisterung die Rastanten für die Zentrumspartei bei der Reichsfinanzreform...

Karlus und den Beamten der Firma sich in sehr noblen Formen vollzog. Es kamen zwar Unterbrechungen vor, aber, so hier es im „Vergnappen“ überließ; „Eine sehr lobhafte Haltung der Beamten lag aber nicht vor!“...

Beamte der Firma de Wendel als Sprengkolonne.

Für vergangenes Freitag, den 10. September, war nach Aneuttlingen (Rohlingen) eine Versammlung von den christlichen Gewerkschaften einberufen, welche außerordentlich stark besucht war. Neben etwa 850 bis 900 Arbeitern hatten sich auch die unteren sowie mittleren Beamten der Firma de Wendel eingefunden.

Derselbe sprach seine Verwunderung darüber aus, daß dieser jedem Anstand Hohn sprechende Lärm, wie man ihm nicht geteilt habe, von Beamten der Firma de Wendel ausgegangen sei. Er hat, doch durch ein solches Benehmen den Beamtenstand in der Öffentlichkeit und vor den dahinsenden Arbeitern...

Schreier dieses hat ein großes Stück unseres Erbteiles gesehen, auch schon Lärm angehört, der das Zrommelfeld in Gefahr brachte, aber einen solchen wahren Schellenfestel noch nicht. Auf einmal stimmten die Lärmmacher die „Wacht am Rhein“ an und ich habe mich ehlich gefreut, daß kein Erosch aus förmlichem Hause dieses Brüllens gehört hat...

Die Maßre beruhigte sich auch, die Versammlung war mittlerweile geschlossen worden. Bezeichnend für die Flegel war, daß der Direktor Weber selbst zwischen den Volkshörern des Spektakels sah und kräftig mitgingen hat. Ein Betriebsführer sprang vor die Bühne und rief: „Macht mich nur verantwortlich, ich heiße...“ Die letzten Worte wurden nur von einigen Arbeitern durch die Worte überdünnt: „Du ... wirst auch dafür bezahlt!“...

Was würde der „Vergnappen“ wohl jetzt zahlen, wenn er seinen Artikel „Sozialdemokratische Bildung“ und „Erziehungsschriften“ wieder unwahr machen könnte? Mit Lobhudeleu der Beamten der Firma de Wendel, der Firma selbst und mit Drohungen und Beschimpfungen gegen die Freigewerkschaftler, suchten christliche Gewerkschaftsbeamte und der letzte „Vergnappen“ sich bei der Firma anzubiedern, inzuwirken entziehen die Schritte in einer Versammlung, wie sie unter frommen Leuten doch nicht stattfinden sollte!

Ein „Berichtigung“ Franz Behrens.

Franz Behrens, dem wir vor Kurzem mehrere Artikel widmeten, hat uns eine sog. Berichtigung zugesandt, der wir gern Raum geben. „Franz Behrens Essen-Ruhr, den 10. September 1909. Mitglied des Reichstages.“ In die Redaktion der „Bergarbeiter-Zeitung“ Bochum. Sehr geehrte Redaktion! Von einer Reize zurückgeführt, finde ich hier die beiden letzten Nummern (36 und 37) Ihres Organs vor, worin Sie sich wieder in recht liebenswürdiger Weise mit meiner bescheidenen Person befassen...





Zahlstellen-Versammlungen und Steuertage.

Marienfeld. Jeden Sonntag nach dem Festtag, vormittags 10 Uhr, im Lokale des Herrn...
Hennrichsdorf. Jeden Sonntag nach dem 15. des Monats, abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn...

Jeden Sonntag nach dem 20. des Monats:
Gottelshausen. Nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn...
Hennrichsdorf. Nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn...

Weißenberg-Gebirge. Nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn...
Hennrichsdorf. Nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Herrn...
Hennrichsdorf. Nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Herrn...

Jeden Sonntag nach dem 20. des Monats:
Hennrichsdorf. Nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Herrn...
Hennrichsdorf. Nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Herrn...

Lindem (Wahr). Nachmittags 5 Uhr, beim Kameraden...
Hennrichsdorf. Nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn...
Hennrichsdorf. Nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn...

Jeden Sonntag nach dem 20. des Monats:
Hennrichsdorf. Nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Herrn...
Hennrichsdorf. Nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Herrn...

Öffentliche Bergarbeiter-Verfammlungen

Sonntag, den 25. September 1909:
Gemeinsamer Oberberg. Abends 8 Uhr, im Schützenhaus in Grund.
1. Die gegenwärtige Lage der Bergarbeiter...

Sonntag, den 26. September 1909:
Carlingen. Abends 7 Uhr, im Lokale des Herrn...
1. Die gegenwärtige Lage der Bergarbeiter...

Montag, den 27. September 1909:
Zellerfeld. Abends 7 1/2 Uhr, im Bürgergarten in Zellerfeld.
1. Die gegenwärtige Lage der Bergarbeiter...

Montag, den 28. September 1909:
Zellerfeld. Abends 7 1/2 Uhr, im Bürgergarten in Zellerfeld.
1. Die gegenwärtige Lage der Bergarbeiter...

So lange ich denken kann, war ich nur ein halber Mensch.
Ich bin stets milde und abgepasst gewesen, hatte, obwohl ich blutarig war, immer Respekt...

Achtung Knappschaftsälteste des Kommissionsbezirks Gelsenkirchen.
Sonntag, den 26. September 1909, vormittags 9 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn...

Ältestenversammlung.
Pflicht aus jedem Kollegen ist es, persönlich zu erscheinen.

Öffentliche Knappschaftsmitglieder-Versammlungen.
Sonntag, den 26. September 1909:
Bezirksamt Oberhausen. Nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Herrn...

Belegschafts-Versammlungen.
Sonntag, den 26. September:
Zellerfeld. Vormittags 10 Uhr, im Lokale des Herrn...

Aufruf

an die Arbeiterklasse von
Studenbühl, Neffinghausen,
Eud., Paulan u. Gohlfarmark.
Hiermit rufen wir an euch alle die Mitglieder des...

Drei Vorträge

gehalten auf der 18. Generalversammlung des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands in Eisenach:
I. Die Möglichkeit und der Wert der Tarifverträge im Bergbau.
II. Die Reichsversicherungsordnung und der Arbeitsschutz...

H. Hansmann & Co.,
Bismarckstr. 40,
Eisenach.

Uhren auf Teilzahlung.
Katalog mit circa 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.
Jonass & Co., Berlin SW. 258

Musikwaren und Sprechmaschinen auf Teilzahlung.
Katalog mit circa 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.
Jonass & Co., Berlin SW. 258

Sprechmaschinen-Platten auf Teilzahlung.
Katalog mit circa 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.
Jonass & Co., Berlin SW. 258

Photographische Apparate auf Teilzahlung.
Katalog mit circa 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.
Jonass & Co., Berlin SW. 258

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife.
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, erzeugt rosiges jugendliches Aussehen, reine weiße sammetweiche Haut...

Zahlstellen-Feste.
Siltrop, Gerthe u. Ober-Castrop. Sonntag, den 10. Oktober...
Marienthal. Sonntag, den 26. September, nachmittags 5 Uhr...

Konsumverein für Gottesberg u. Umg.
Sonntag, den 26. September 1909, nachmittags 2 Uhr, im großen Saale...

Arbeiter-Gesangverein 'Einigkeit' Brechten-Brambauer.
Sonntag, den 26. Septbr., nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn...

Wachung! Wanne Achtung!
Im Sonntag, den 26. September, feiern die Gewerkschaften von Wanne und Umgebung...

Nervenschwäche und Männerkrankheiten.
Preisgekrönter, lehrreicher Ratgeber von Spezialarzt Dr. med. Ammer...

Das neue Bett.
Wir empfehlen ein von einem Juristen verfasstes und vom Verbandsvorstande herausgegebenes Schriftchen:
Verfahren vor dem Berg-Gewerbegericht

Extra starke Echte Hienlong-Essenz.
(Extrakt) a Dbd. 250 Mark, wenn 30 Fl. 6 Mark portofrei.
Laboratorium E. Walther, Halle a. S., Stephanstr. 12.

Eisenacher Generalversammlung.
Die Auflage des Protokolls von der Eisenacher Generalversammlung ist in Broschürenform vergriffen.
Der Preis beträgt für Mitglieder a Exemplar 1,25, bei Partienbezug a Exemplar 1 Mark.